

Leben, weichlich hingestreckt auf ihren Divan,
in dem dolce far niente der Italiener. *)

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Abreise von Damiette. Ankunft auf der Rhebe von
Abukir. Widrige Nachricht. Zweiter Aufenthalt
in Alexandrien.

Als wir Kairo verließen, hatten wir das
Projekt, uns von Damiette nach Palästina zu be-
geben, um die heiligen Dertter zu besuchen, die
allen Christen jeder Sekte die lebhafteste Theil-
nahme einflößen, und von da einen Theil von
Syrien und den Berg Libanon zu bereisen. Wir
hatten dazu ein Schiff gemiethet, welches uns
nach Jaffa bringen sollte, und von dieser Stadt
aus sollte ich in einem Palankin bis nach Jeru-
salem getragen werden, da mir meine Lage nicht
mehr erlaubte, zu reisen. Alles war zu dieser
Reise bereitet, sogar unsre Sachen schon am
Bord des Schiffes, als ein Ereigniß, von dem
nur ein dumpfes Gerücht sich bis jetzt verbrei-
tet hatte, uns die Ausführung unsers Projekts

*) Man kann dieses dolce far niente durch „ernst-
liche Beschäftigung mit einem süßen Müßiggang“
übersetzen.